

Kirchen verlieren weiter Mitglieder

Schon seit vielen Jahren haben die katholische und die evangelische Kirche in Deutschland mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Auch 2017 war keine Ausnahme. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Für die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland gilt: Die Zahl der Mitglieder wird geringer. Die katholische und die evangelische Kirche veröffentlichten im Juli 2018 ihre Mitgliederzahlen für 2017. Die Anzahl der **Katholiken** ging von rund 23,6 Millionen 2016 auf rund 23,3 Millionen 2017 **zurück**. Die Anzahl der **Protestanten** sank von rund 21,9 Millionen 2016 auf rund 21,5 Millionen 2017. Diese Entwicklung kann man schon seit vielen Jahren beobachten. Mittlerweile sagen knapp 43 Prozent der Deutschen, dass sie **Atheisten** sind oder einer anderen Religion angehören.

Hauptursache für die sinkenden Mitgliederzahlen ist der **demographische Wandel**. Sowohl bei den Katholiken als auch bei den Protestanten sterben jedes Jahr mehr Mitglieder als neue dazukommen. So verstarben 2017 in der evangelischen Kirche 390.000 Mitglieder, aber nur etwa 180.000 Menschen wurden durch die **Taufe** in die Kirchengemeinschaft **aufgenommen**.

Auch **Austritte** sind ein Problem für die Kirche. „Die Anzahl der Kirchengaustritte schmerzt“, sagt Hans Langendörfer von der **Deutschen Bischofskonferenz**. „Wir wollen verstehen, warum Menschen in der Kirche keinen Ort für ihre **Lebensorientierung** und ihren Glauben finden.“ Religionsforscher Olaf Müller von der Universität Münster kann das erklären: Seiner Meinung nach tritt die Mehrheit der Menschen aus der Kirche aus, weil sie **mit den kirchlichen Ritualen nichts mehr anfangen können**.

Grund dafür sind auch gesellschaftliche Entwicklungen. „Dazu gehören **Individualisierung** und steigender **Wohlstand**, der **damit einhergeht**, dass die Menschen Religion nicht mehr so brauchen“, erklärt Müller. Für den Religionsforscher heißt das aber nicht, dass sie etwas gegen die Kirchen haben. „Auch wenn sie nicht in den **Gottesdienst** gehen – die Menschen **schätzen** die Kirchen durchaus, unter anderem als wichtige **Akteure** im sozialen Bereich“, sagt Müller.

*Autoren: Carla Bleiker/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Katholik, -en/Katholikin, -nen – jemand, der katholisch ist

zurück|gehen – hier: weniger werden; kleiner werden; sinken

Protestant, -en/Protestantin, -en – jemand, der evangelisch ist

Atheist, -en/Atheistin, -nen – jemand, der nicht an irgendeinen Gott glaubt

demographischer Wandel (m.) – hier: die Tatsache, dass mehr Menschen sterben als geboren werden

Taufe, -n (f.) – die Feier im Christentum, bei der jemand ins Wasser getaucht oder mit Wasser begossen wird und danach zum Christentum gehört

jemanden auf|nehmen – jemanden Mitglied einer Gemeinschaft werden lassen

Austritt, -e (m.) – hier: die Tatsache, dass man etwas verlässt, um nicht mehr Mitglied von etwas zu sein (Verb: austreten)

Deutsche Bischofskonferenz (f.) – ein Zusammenschluss von hohen Vertretern der katholischen Kirche

Lebensorientierung (f., nur Singular) – die Suche nach der Art, wie man leben will

mit etwas nichts anfangen können – etwas uninteressant finden oder nicht verstehen

Ritual, -e (n.) – etwas, das man aus (oft religiöser) Tradition immer wieder tut

Individualisierung (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass man selbst und allein entscheidet, wie man leben möchte

Wohlstand (m., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand genug Geld hat, um gut zu leben

mit etwas einher|gehen – gleichzeitig mit etwas vorkommen

Gottesdienst, -e (m.) – eine regelmäßige, religiöse Veranstaltung in einer christlichen Kirche

etwas schätzen – hier: etwas gut und wichtig finden

Akteur, -e/ Akteurin, -nen – jemand, der etwas tut; jemand, der bei etwas aktiv ist